

Pressemitteilung

Energiegeladene Schülerideen ausgezeichnet

Düsseldorf, 13. Juli 2017

Energie selbstgemacht: Schülerwettbewerb Hybridkraftwerk prämiert umweltfreundliche Energielösungen

Eine windbetriebene Handy-Ladestation für den Schulgarten und ein transportables Sonnen-Wind-Mobil – das sind die beiden Siegerprojekte im zdi-Hybridkraftwerkwettbewerb 2017. Aufgabenstellung im Schülerwettbewerb war, ein Hybridkraftwerk selbstständig zu entwickeln bzw. ein bereits bestehendes Kraftwerk weiter auszubauen. Bei der Abschlusspräsentation im Städtischen Gymnasium Herten hat die Jury nun die besten Projekte prämiert.

„Im Wettbewerb lernen Jugendliche Erneuerbare Energien und ihre Bedeutung als Zukunftstechnologie ganz praktisch kennen“, so Mitorganisator und Koordinator des zdi-Netzwerks MINT.REGION in Marl, Markus Real, „Sie arbeiten dabei in Teams und verbinden Technik mit Kreativität.“

Birthe Dobertin

zdi-Kommunikation

Telefon: 0211 75 707 26

Fax: 0211 987300

dobertin@matrix-gmbh.de

Spannende Neubauten und Weiterentwicklungen

Bei der Abschlussveranstaltung präsentierten die Teams ganz neu entwickelte Mini-Kraftwerke (Kategorie 1) oder weiterentwickelte und ausgebaute Kraftwerkmodelle aus dem Vorjahr (Kategorie 2). In der Kategorie 1 überzeugte die Jury das Energie-Mobil der Gladbecker Erich-Fried-Schule. Das fahrbare Hybridkraftwerk ist mit Solarzellen und einer Windturbine ausgestattet und kann so auch Schulen im Umkreis erreichen. Unter den vorgestellten weiterentwickelten Hybridkraftwerken erreichte das Bottroper Josef-Albers-Gymnasium Platz 1. Die Jury lobte die methodische, strukturierte Herangehensweise und Weiterentwicklung des Windrads im Schulgarten, das mit zusätzlicher Sonnenenergie eine Handyladestation betreibt. Belohnt werden die Siegerteams mit einem Ausflug in den Movie Park Germany nach Bottrop inklusive Technikführung sowie mit einem Besuch eines Kletterparks.

Die Übersicht der Teamplatzierungen:

Kategorie 1: Neuentwicklung eines Hybridkraftwerks

Platz 1: Erich-Fried-Schule (Gladbeck)

Platz 2: Private Montessori-Schulen für die Primar- und Sekundarstufe I (Hagen)

Kategorie 2: Weiterentwicklung eines bestehenden Hybridkraftwerks

Platz 1: Josef-Albers-Gymnasium (Bottrop)

Platz 2: Leibniz-Gymnasium (Dortmund), Gesamtschule Ückendorf (Gelsenkirchen), Städtisches Gymnasium (Herten)



Jurymitglied und Landeskoordinator des Schulministeriums für die Landesinitiative zdi, Klaus Trimborn, lobte die Kreativität der Jugendlichen: „Die Teams haben spannende, praktische und individuelle Lösungen entwickelt, die zeigen, zu welchen innovativen, selbstständigen Leistungen Schülerinnen und Schüler fähig sind.“ Schwierig gestaltete sich die Auswahl für die Jury in jedem Fall. Zu den weiteren Projekten zählten u.a. ein automatisch steuerbares Gewächshaus oder ein mit umweltfreundlichen Energien betriebenes, leuchtendes Namensschild für die Schule.

Rund fünf Monate hatten die Teams Zeit, ein Hybridkraftwerk zu entwickeln und zu bauen, bzw. ein bereits vorhandenes Modell weiterzuentwickeln. Im vergangenen Jahr war der Wettbewerb erstmals ausgeschrieben worden. Voraussetzung für neue Mini-Kraftwerke war, dass diese mindestens zwei erneuerbare Energiequellen und eine Form der Zwischenspeicherung nutzen. Im Falle der Weiterentwicklung eines bestehenden Modells sollten eine weitere Energiequelle eingebunden werden, bzw. die technische Leistungsfähigkeit oder die Anwendungsmöglichkeiten weiter verbessert werden. Um die Aufgabenstellung umzusetzen, kooperierten die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 bis 10 mit Technikunternehmen und Hochschulen vor Ort, eigneten sich die nötigen Technikenkenntnisse an und erhielten dabei gleichzeitig Einblicke in die verschiedenen Berufsfelder und beruflichen Chancen im Bereich Erneuerbarer Energien.

Begutachtet wurden die Projekte von Vertreterinnen und Vertretern des Schulministeriums, der Hochschule Bochum, des Unternehmens WILO SE und der EnergieAgentur.NRW. Insgesamt elf zdi-Netzwerke hatten den diesjährigen Wettbewerb gemeinschaftlich organisiert, darunter die zdi-Netzwerke Bergisches Städtedreieck, Bochum, Bottrop, Hagen/Märkischer Kreis Dortmund, Ennepe-Ruhr-Kreis, Essen, Gelsenkirchen, Gladbeck, Herne und Kreis Recklinghausen.

zdi steht für „Zukunft durch Innovation.NRW“ und ist mit über 3.800 Partnern aus Wirtschaft, Schule und Hochschule bundesweit das größte Netzwerk zur Förderung des MINT-Nachwuchses. Jährlich erreichen die über 40 zdi-Netzwerke und mehr als 50 zdi-Schülerlabore gemeinsam mit ihren Netzwerkpartnern rund 300.000 Schülerinnen und Schüler. Koordiniert wird zdi vom Wissenschaftsministerium NRW. Landesweite Partner sind unter anderem das Schulministerium, das Wirtschaftsministerium und die Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit.

Weitere Informationen unter www.zdi-portal.de.

